

Mittendrin

im Gerhard - Berting - Haus in Wald

Ausgabe 20

Sommer/Herbst 2023



**Mariella Ahrens
im
GBH zu Besuch**

**Sommerfest
2023**

**Olympiade
im
GBH**

Vorgestellt: „Jahnkampfbahn“

Kleine Historie der Walder Jahnkampfbahn



Quelle: Wikipedia, Art. "Jahnkampfbahn Wald", (Stand: 05.07.2023)

Wenn Sie an frühere sportliche Aktivitäten denken, die Sie privat oder vielleicht sogar im WMTV (Wald-Merscheider Turnverein) im Sommer draußen ausgeübt haben, dann fällt irgendwann unweigerlich das Stichwort "Jahnkampfbahn". Jüngeren Menschen ist diese auch durch die an den Schulen durchgeführten Bundesjugendspiele ein Begriff, wobei der "Dreisatz" Laufen, Springen, Werfen bei vielen nicht nur freudige Erinnerungen auslöst. Landläufig auch als Walder (*Wanler*) Stadion bekannt, hat dieser Ort eine sehr abwechslungsreiche Geschichte. Nachdem die Walder Baukommission im Jahre 1920 beschlossen hatte, in der damals noch eigenständigen Stadt Wald ein Stadion zu errichten, wurde dieses am Pfingstwochenende 1928 in Anwesenheit von 8000 Zuschauern eingeweiht. Der Standort im Krausener Bachtal wurde zunächst trockengelegt und eingeebnet, da sich dort ein sumpfiges und mit einer wilden Kippe verschandeltes Gelände befand. Von 1921 bis 1927 leisteten Pflichtarbeiter 200.000 Arbeitstage, um den Bau der Anlage zu verwirklichen. Benannt wurde das Stadion nach Friedrich Ludwig Jahn (1778-1852), den man aufgrund seiner wegweisenden Rolle für die Entwicklung des Sportes in der deutschen Geschichte auswählte. Jahn, auch als "Turnvater Jahn" bekannt, vertrat erstmalig die Notwendigkeit der sportlichen Ertüchtigung für Jedermann.

In den frühen Jahren erlebte das Walder Stadion zahlreiche hochkarätige sportliche Wettkämpfe, hervorzuheben ist hier sicherlich ein Freundschaftsspiel zwischen dem FC Schalke 04 und dem Walder SV im Jahr 1929, welches mit dem Ergebnis 8:3 endete.

Da das Walder Stadion den Zweiten Weltkrieg nahezu unbeschädigt überstand, konnten bereits 1946 dort wieder Turnveranstaltungen stattfinden. 1952 fand hier die Siegesfeier zu Ehren des Solinger Läufers Herbert Schade statt, der im selben Jahr bei den Olympischen Spielen in Helsinki die Bronzemedaille im 5000-Meter-Lauf geholt hatte. An diesem Ereignis nahmen 11.000 Zuschauer teil. 1978 fand die Jubiläumsfeier zum 50-jährigen Bestehen der Jahnkampfbahn statt - selbstverständlich wieder mit Herbert Schade als Ehrengast.

In den 1980er Jahren verfiel die Sportstätte leider zusehends. Der Walder Guido Rohn gründete deshalb den Förderkreis Jahnkampfbahn e.V.. Die angestrebte Sanierung konnte jedoch erst in den neunziger Jahren umgesetzt werden. 1994 unter Denkmalschutz gestellt, konnte 1997 endlich die Wiedereröffnung gefeiert werden. Im heutigen Zustand verfügt das Stadion über Flutlicht und eine Beschallungsanlage, auf der Tribüne finden 4.957 Zuschauer Platz. Folgende Sportarten können auf den vorhandenen Anlagen durchgeführt werden: Hoch- und Weitsprung, Dreisprung, Kugelstoßen sowie Diskus- und Hammerwurf. Außerdem gibt es natürlich die klassischen Laufbahnen. 2015 schrieb das Walder Stadion sogar Filmgeschichte: Für den Film "Turnschuhgiganten" über das Leben von Adi und Rudolf Dassler (Gründer der Marken Adidas und Puma) diente es als Kulisse.

*Monika Strohn
Verwaltung*

Sommergedanken

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Mai war in diesem Jahr kühl und nass- da fällt mir doch die Bauernregel ein- füllt dem Bauer Scheun' und Fass. Wir haben geklagt, wann wird es endlich wärmer.... nun jammern wir über die große Hitze, die sicher auch in diesem Ausmaß durch den Klimawandel verursacht wird. Wir wünschen uns Kälte, ja sogar Schnee. Wenn ich jedoch das Gedicht von Annette von Droste-Hülshoff lese, meine ich, sie hat es heute geschrieben und nicht Anfang des 19. Jahrhunderts

Sommer

Du gute Linde, schüttle dich!
Ein wenig Luft, ein schwacher
West!

Wo nicht, dann schließe dein
Gezweig so recht,
dass Blatt an Blatt sich presst.

Kein Vogel zirpt, es bellt kein
Hund;
allein die bunte Fliegenbrut summt
auf und nieder übern Rain
und lässt sich rösten in der Glut.

Sogar der Bäume dunkles Laub
Erscheint verdickt und atmet
Staub.

Ich liege hier wie ausgedorrt
und scheuche kaum die Mücken

fort.

O Säntis, Säntis! läg' ich doch
Dort, – grad' an deinem Felsenjoch,
Wo sich die kalten, weißen Decken
So frisch und saftig drüben strecken,
Viel tausend blanker Tropfen Spiel;
Glücksel'ger Säntis, dir ist kühl.

Annette von Droste-Hülshoff

Genießen Sie, soweit es möglich ist, die Wärme des Sommers mit allen angenehmen Eigenschaften wie: viel an frischer Luft sein, Eis essen, lange, helle Abende, Vogelgezwitscher hören, im Schatten eines Baumes sitzen, den Windhauch spüren, den Duft von Gegrilltem atmen und das Grillgut genießen, fröhlich spielende Kinder beobachten, die Vielfalt der Blumen betrachten und den Augenblick genießen.



*Christiane Schulze
Einrichtungsleitung*

Inhaltsverzeichnis

2	Vorgestellt
3	Vorwort
4	Inhaltsverzeichnis
5	Willkommen im GBH
6	Geburtstage im GBH
7	Veranstaltungen im GBH / Termine
8	Mariella Ahrens & Simon Krebs...
9	...Musikcafé im GBH
10	Arbeitskreis Gesundheit im GBH
11	Wiederkehrende Angebote im GBH
12	Sommerfest 2023...
13	...Impressionen...
14	...schönes Wetter...
15	...ein Fest für groß und klein
16	Unser Sommerkuchen des Jahres...
17	...ohne Backen und so lecker!
18	Monet Ausstellung in Wuppertal...
19	...aus seinen künstlerischen Werken
20	Klöpcker
21	Wir gratulieren zum Jubiläum / Rente
22	Hurra!...Das Tanzcafé...
23	...im GBH ist wieder da!
24	Wohnbereich A1/2 Kräuterbeet
25	Wohnbereich B1/2 Max Kalski
26	Wohnbereich A/B 3 Hans Helmut Pütz
27	Wohnbereich C3 „Puppenecke“
28	Wohnbereich C1/2 Nicola Putra
29	Unsere „Bici Bici´s“ Singen
30	Musik ist Trumpf im GBH
31	Plattkaller...
32	Hausfunk...Blitzlichter
33	„Hurra“, die Rente ist da, Frau Gruca
34	Frau Kokot hoch 3
35	Bici Bici Frühstück im GBH
36	Olympiade...
37	...im GBH
38	Hr. Flasdiek und „seine“ Skatrunde
39	Es blüht wieder auf den Balkonen
40	Im Gespräch mit dem neuen...
41	...Geschäftsführer der ATZ-Solingen
42	Bewohnerbeiratswahlen 2023
43	Wir nehmen Abschied
44	Impressum / Förderverein

Veranstaltungen im GBH

Dienstag, 15.08. 16.00Uhr
Jazzkonzert
mit Herrn Trümmelmeyer



Dienstag, 16.09. 16.00 Uhr
Irische Musik
mit „Fragile Matt“



Dienstag, 17.10. 16.00 Uhr
Konzert
mit Mundharmonikaorchester



Freitag, 27.10. 15.00 Uhr
Musik Cafe
mit Dirk Walde



Samstag, 11.11. 11.00 Uhr
Sessionsauftakt Karneval



Freitag, 24.11. und
Samstag, 25.11
Winterdorf im GBH



Sonntag, 31.12. 19.30 Uhr-
22.00 Uhr
Sylvesterparty im GBH



Mariella Ahrens & Simon Krebs...

Mariella Ahrens, Gründerin und Schirmherrin des Vereins „Lebensherbst e.V.“ kam gerne zu einem Benefizkonzert ins Gerhard-Berting-Haus.

Mit im Gepäck hatte sie Simon Krebs, der mit seinem musikalischen Auftritt für eine hervorragende Stimmung sorgte. Es war ein buntes Programm wo für jeden etwas geboten wurde: Schauspiel und eben ganz viel Musik zum Mitsingen und Tanzen.

Das Ganze war dann als Fernsehbericht in der aktuellen Stunde im WDR- Fernsehen nochmals in Ausschnitten zu sehen.

Alle Bewohner waren begeistert von dieser Veranstaltung, war diese doch von Fröhlichkeit und guter Laune gekennzeichnet. Jeder der anwesenden Bewohner*innen wollte mehr und forderte Zugabe und vor allem eine Wiederholung dieser tollen Veranstaltung.

Dieses Event war noch tage-, nein, wochenlang Gesprächsthema unter den Bewohnern*innen hier im Gerhard-Berting-Haus.

Vielen, vielen Dank auf diesem Wege noch einmal an den Verein Lebensherbst, Gründerin und Schirmherrin Mariella Ahrens und Simon Krebs für diesen unvergesslich schönen Nachmittag.

*Rosa Ciccimarra
Alltagsbegleiterin*

Hier noch einige Impressionen von diesem Nachmittag.



...Musikcafé im GBH



Arbeitskreis Gesundheit im GBH

Informationen vom Arbeitskreis Gesundheit der Mitarbeitenden

In der letzten Ausgabe haben wir vom Osterlauf berichtet, an dem 180 Laufgruppen aus verschiedenen Unternehmen in Deutschland teilgenommen haben. Aus dem Gerhard- Berting-Haus sind 5 Gruppen mitgelaufen.

Die „roadrunners“ haben mit 3428 km den 7. Platz erreicht!

Gratulationen an: Herr Qasemi, Frau Panatzek, Frau Gottschalk, Frau Schier von der Wohnebene A1/2 und Frau Urban (geb. Hellerbach) aus der Wäscherei



Platz 10 haben „die grünen Küken“ belegt! Wir gratulieren zu 2964 zurückgelegten km: Frau Poen aus der Wäscherei, Herr Dalamitras, Frau Högler, Frau Skiba, Frau Benenati von der Wohnebene B1/2



Die anderen 3 Laufgruppen haben den 49.67.+119. Platz von 180 Laufgruppen belegt. Tolle Ergebnisse, die nach einer Wiederholung dieser Challenge rufen!

*Christiane Schulze
Einrichtungsleitung*

wiederkehrende Angebote im GBH

Übersicht der Beschäftigungs- und Betreuungsangebote

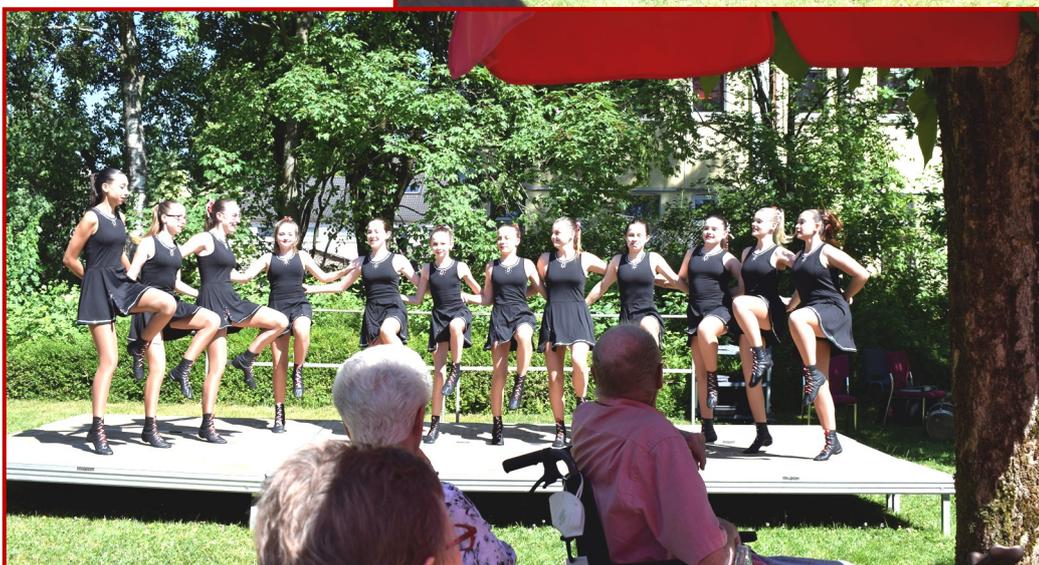
<p>Montag</p> <p>10.30 Uhr <u>Vorlesegruppe</u> Mit: Fr. Latanowitz / ATB Ort: Saal 14-tägig</p> <p>14.30 Uhr <u>Theraband-Gruppe</u> Mit Fr. Kratz / WMTV Ort: Saal</p> <p>16.00- 16.45 Uhr <u>Evangelischer Gottesdienst</u> Mit: Hr. Dahl Termine: 3. Montag im Monat Ort: Saal</p> <p>16.00 Uhr <u>Tierischer Besuch</u> Mit: Fr. Hartkopf Termine: 1. Montag im Monat Ort: Saal</p>	<p>Dienstag</p> <p>10.00 – 12.00 Uhr <u>Reinigung und Überprüfung von Hörgeräten</u> Mit: Hr. Fischer von Wasserfuhr Termine: 3. Dienstag im Monat Ort: Gruppenraum</p> <p>10.30 – 11.30 Uhr <u>Singkreis</u> Mit: Hr. Wurst Ort: Saal</p> <p>14.30- 15.15 Uhr <u>Musik - Klassik</u> Mit: Hr. Sixtus (Ehrenamtl.) Termine: 1. Dienstag im Monat, Ort: Saal</p> <p>16.00 Uhr <u>Gesprächskreis</u> Mit: Hr. Genn (Ehrenamtl.) Ort: Gruppenraum</p>	<p>Mittwoch</p> <p>10.00- 10.45 Uhr <u>Kraft und Balancetraining I</u> Mit: Fr. Pilch Ort: Saal</p> <p>11.00- 11.45 Uhr <u>Kraft und Balancetraining II</u> Mit: Fr. Pilch Ort: Saal</p> <p>15.30 Uhr <u>Musizieren / Singen</u> Mit: Hr. Schwandrau (Ehrenamtl.) Ort: WE</p> <p>18.30- 19.30 Uhr <u>Bingo</u> Mit: Fr. Schmitt (Ehrenamtl.) Ort: Saal 14-tägig</p>	<p>Freitag</p> <p>ab 14.30 Uhr <u>Rummicub</u> Fr. Wilp/ Fr. Kiesling/ Fr. Bernhards/ Fr. Höfer (Ehrenamtl.) Ort: WE & Bibliothek</p> <p>15.30 Uhr <u>Vorlesegruppe</u> Mit: Lesepaten Ort: Saal</p>
<p>Donnerstag</p> <p>10.30- 11.15 Uhr <u>Vorlesegruppe</u> Mit: Fr. Jäkel / Förderverein Ort: Bibliothek</p> <p>Nach Terminen <u>Kraft-Ausdauer-Training</u> Mit: Hr. Jäkel (Ehrenamtl.) Ort: Foyer</p> <p>ab 15.00 Uhr <u>Malgruppe</u> Mit: Fr. Schulz-Wolf & Fr. Dreger (Ehrenamtl.) Ort: Saal 14-tägig</p> <p>ab 15.00 Uhr <u>Rikschafahrten</u> Mit: Hr. Dibbert (Ehrenamtl.) Ort: Haupteingang</p> <p>16.00- 16.45 Uhr <u>Katholischer Gottesdienst</u> Mit: Pater Louis Ort: Saal Termine: 1. Donnerstag im Monat</p>	<p>Samstag</p> <p>ab 13.00 Uhr <u>Skatrunde</u> Mit: Hr. Flasdieck / Ehrenamtl. Ort: WE B 1/2</p>	<p>Sonntag</p>	<p>Sonntag</p>



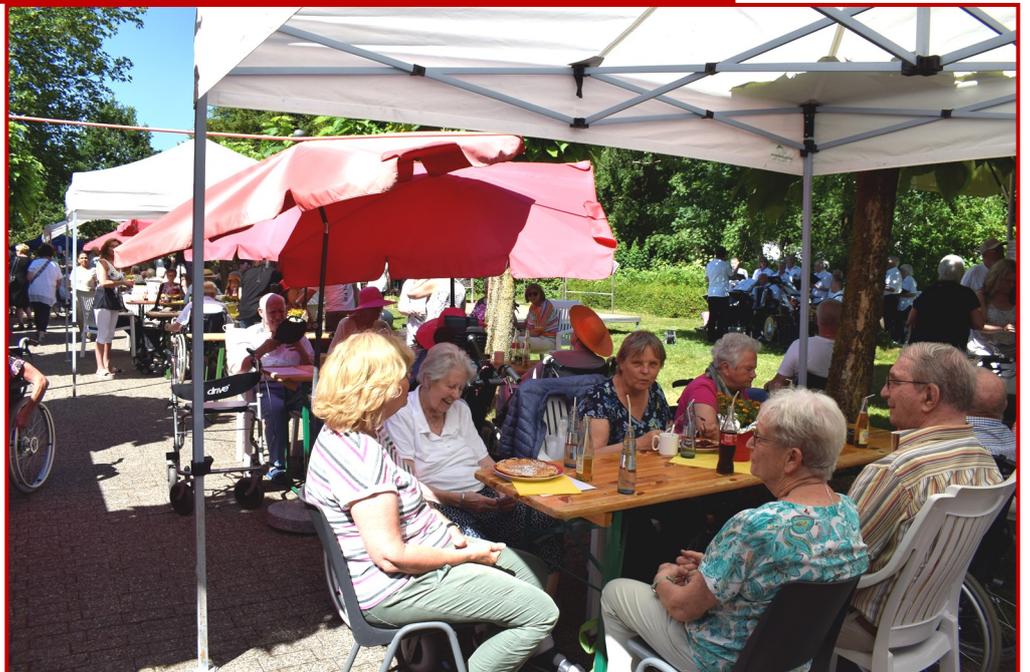
Sommerfest 2023...



...Impressionen...



...schönstes Wetter...



...ein Fest für groß und klein



Unser Sommerkuchen des Jahres...

Spaghettieistorte



Eine „Torte oder ein Kuchen“, für warme Sommertage, ohne Backen. Diese „Torte“ schmeckt wirklich wie das Eis.

Zutaten

Für den Boden

250-300g Löffelbiskuits
300 ml Milch

Für die Creme

500g Mascarpone
500g Magerquark
300 ml Sahne
125g Zucker
4 Pkch. Vanillezucker
4 Pkch. Sahnesteif
Saft einer halben Zitrone

Für die Erdbeersoße

750g Erdbeeren
60g Zucker
55g Speisestärke
50ml Wasser

Für die Dekoration am Schluss

60g weiße Schokolade

Egal in welcher Form sie präsentiert wird, ist sie im Handumdrehen zubereitet. Wie genau, das folgt nun in den einzelnen Schritten.

Zubereitung der Creme

1. Wir geben alle Cremezutaten zusammen in eine große Schüssel. Dazu geben wir auf 500g Mascarpone und Magerquark, 125g Zucker, 4 Pkch. Vanillezucker und den Saft einer halben Zitrone.
2. Die gesamten Zutaten werden nun cremig gerührt mit dem Handmixer oder einer Küchenmaschine. Während des Mixens geben wir noch 300ml Sahne zu der Creme dazu.
3. Zum Schluss kommen noch 4 Pkch. Sahnesteif hinzu und Dann wird die Masse steif geschlagen.

Den Boden zubereiten

1. Zuerst nehmen wir die Löffelbiskuits und tunken diese in etwas Milch, um sie dann mit der gezuckerten Seite nach oben auf dem Backblech oder in einer Backform zu verteilen.
2. Sobald der gesamte Boden ausgelegt ist, geben wir die fertige Creme auf den Boden, und

...ohne Backen und so lecker!

verteilen die Masse mit einem Messer, Tortenheber oder etwas ähnlich flachem. Bitte das Glattstreichen nicht vergessen!

Anschließend stellen wir den Boden in den Kühlschrank.

Die Erdbeersoße zubereiten

1. Wir wenden uns den Erdbeeren zu, die entweder frisch oder aber gefroren aus der TK genommen werden können. Die frischen müssen dann zunächst kurz vorbereitet werden, bevor die Erdbeeren püriert werden.
2. Das Püree geben wir in einen Topf, stellen den Topf auf den Herd und geben 60g Zucker hinzu, um es anschließend aufkochen zu lassen.
3. In der Zwischenzeit geben wir 50ml Wasser in ein Schälchen zusammen mit 55g Speisestärke, das solange umgerührt wird, bis keine Klümpchen mehr vorhanden sind. Sobald die Erdbeeren dann kochen, geben wir die aufgelöste Speisestärke mit dazu. Anschließend lassen wir die Erdbeersoße unter ständigem Rühren aufkochen und geben sie dann in eine separate Schüssel zum Auskühlen.

Zum Abschluss

1. Zu guter Letzt geben wir die abgekühlte Soße auf den Kuchen und streichen diese darauf glatt aus.
Nun können wir den Kuchen wieder in den Kühlschrank stellen, wo er zumindest die nächsten 2 Stunden abkühlen und ruhen darf.
2. Schlussendlich raspeln wir eine kleine Tafel weiße Schokolade in feinen Stückchen über den Kuchen. Da kann man variieren, ob es die angegebenen 60g oder lieber mehr sein darf. Je nach dem, wie es einem besser schmeckt.

Unten sehen sie noch zwei Varianten der Zubereitung. Viel Spaß beim Ausprobieren.

*Jörg Wurst
Alltagsbegleiter*



[LECKER !]

Monet Ausstellung in Wuppertal...

Frau mit Sonnenschirm von Claude Monet



Eine junge Dame im weißen
Jackenkleid hält auf einem Spaziergang

an einem sonnigen Sommertag auf einer
Wiese inne.

...aus seinen künstlerischen Werken

Der Betrachter sieht sie leicht von unten. Sie zeigt sich ihm von ihrer linken Seite, abgewandt von der Sonne. Gesicht und rechter Arm liegen im Schatten und sind nur vage zu sehen. Der zarte, blaue Schleier, der sich im Wind vom Kopf zu lösen scheint, verwischt ihre Gesichtszüge. Es entsteht der Eindruck, als schwebte sie davon.

Ein großer Sonnenschirm scheint sie zu beschützen vor zu großer Sonneneinstrahlung. Ein lauer Sommerwind weht über die Landschaft. Im Hintergrund große weiße Wolken, die sich im strahlend blauem Himmel ein Stelldichein geben. Ein Sommertag, wie wir ihn uns wünschen.

Impression eines Sommers, eine flüchtige Momentaufnahme, gemalt von Claude Monet, dem großen Maler des Impressionismus. Vielleicht hat seine große Liebe Camille Modell gestanden? Vielleicht hat er sich gewünscht, dass die Leichtigkeit des Moments in ihren Alltag Einzug hält?

Den Namen dieser Stilrichtung gab ein Bild von Monet „Impression Soleil Levant“ der Sonnenaufgang. Seine Bilder zählen zu den schönsten und wertvollsten dieser Stilrichtung. Das hier beschriebene Bild hält eine Situation fest, wie sie sich tausendfach an einem Sommertag ereignet.

Das Neue an dieser Art zu malen war,

das man nun plötzlich alltägliche Begebenheiten sehen konnte. Die Pastelltöne sind charakteristisch für die Epoche.

Das Publikum bzw. die Betrachterinnen und Betrachter werden hineingenommen in das tägliche Leben mit all seinen Facetten und Spielarten. Der Sommer, das Gefühl von Wärme, der leichte Wind, der die Haut sanft streichelt – all das wird deutlich in diesem Bild.

Ich wünsche Ihnen einen wirklich tollen Sommer und viele solcher Augenblicke!

Michael Schulze



Hier zwei weitere Bilder von Claude Monet aus seiner Schaffenszeit und Vielfalt.





Peter:
 "Ich will aber nicht zur Schule!"
 Mutter:
 "Du musst aber!"
 Peter:
 "Nenne mir zwei Gründe!"
 Mutter:
 "Du bist 45 Jahre und der Schuldirektor!"



Fängt ein Polizist einen Räuber. Sagt der Räuber: "Oh, ich habe am Tatort noch meine Mütze liegen gelassen, darf ich schnell hingehen und sie holen?" Sagt der Polizist: "Nee, nee, nee, so dumm bin ich nicht, ICH gehe sie holen und du bleibst hier."

Fritzchen sollte mit seiner Schwester einkaufen gehen. Sagt die Mutter zu Fritzchen: "Nimm deine Schwester und nur das mit, was auf dem Einkaufszettel steht." Fritzchen kam wieder. Seine Mutter fragte: "Wo ist deine Schwester?" "Im Laden."

Wir gratulieren zum Jubiläum / Rente

Auch Frau Dugandzic konnte am 09. April 2023 auf 25 Jahre Tätigkeit in der Hauswirtschaft im Gerhard-Berting-Haus zurückblicken.

Ebenso hat Frau Jung am 25. Mai 2023 ganze 25 Jahre in der Hauswirtschaft absolviert.

Beide waren zum Zeitpunkt ihres Jubiläums leider erkrankt, deshalb gab es kein Foto

gratulieren. Eine Feier möchte sie im Spätsommer mit den Kolleginnen und Kollegen der Wohnebene AB3 nachholen.

„Zu der Zeit, als ich hier meinen Dienst aufnahm, war Schwester Emmi Heimleiterin des Gerhard- Berting-Hauses. Da wehte noch der Wind der ursprünglichen Krankenhausorganisation!“ erinnert sich Claudia Stüpp.



Am 06.07.23 haben Frau Lindemann und Herr Böntgen Frau Milazzo zu ihrem 25 jähriges Dienstjubiläum gratuliert.



Am 01.07.2023 konnten wir Frau Claudia Stüpp zu ihrem 40. Dienstjubiläum



Am 30.04.2023 wurde Herr Peter Knoch, langjähriger Geschäftsführer der Altenzentren der Stadt Solingen in den Vorruhestand verabschiedet. Sowohl Oberbürgermeister Tim Kurzbach als auch Sozialdezernent Jan Welzel ehrten ihn für seine Tätigkeit und Verdienste für die Altenzentren. Wir wünschen Herrn Knoch alles Gute und weiterhin Gesundheit, um Zeit für seine Leidenschaften zu haben. Es seien hier Golf spielen und Fan des 1. FC Köln, erwähnt. Einen Traum möchte er sich erfüllen: die Kanal Inseln zu besuchen... auf zu neuen Ufern!

*Christiane Schulze
Einrichtungsleitung*

Hurra!...Das Tanzcafé...

Neuer Start war ein voller Erfolg

Nach langer Pause haben wir es wieder in Angriff genommen und mit einem teilweise neuen Konzept unser bei den Bewohnern*innen sehr beliebt gewesenes Tanzcafé neu gestartet. Mit selbstgebackenen Kuchen und Torten, Kaffee und alkoholischen und nichtalkoholischen Getränken erwartete alle nicht nur ein Gaumenschmaus, sondern auch ein musikalisches Highlight.



Zur großen Freude war es uns gelungen einen Alleinunterhalter einladen zu können, der alle Erwartungen mehr als erfüllte:

Dirk Walde aus Hattingen, ein Künstler, der es versteht, sein Publikum abzuholen, in seinen Bann zu ziehen und zum aktiven Mitmachen zu animieren. So dauerte es kaum 10 Minuten und er hatte die Bewohner*innen in seine musikalische Welt entführt. Mit einer Mischung unterschiedlicher musikalischer

Stilrichtungen ließ er alle schunkeln, mitsingen, tanzen, animierte zur Bewegung und genauso zum gemeinsamen Trinken. Er verstand es über volle 2 Stunden, die Stimmung hoch zu halten und die Bewohner*innen zu begeistern. Ach, man könnte jetzt weiter in endlose Lobhudelei verfallen. Bevor wir Ihnen die schönsten Bilder noch einmal zur Erinnerung zeigen, sei noch eines erwähnt: Lange nach dieser Veranstaltung schwärmten noch alle von diesem tollen, gelungenen Event und alle gemeinsam möchten unbedingt eine Wiederholung erleben.

*Jörg Wurst
Alltagsbegleiter*



... im GBH ist wieder da!



Ein Dufterlebnis für alle Sinne ist der kleine Kräutergarten auf der Terrasse unseres Wohnbereiches.

Die Bewohner*innen genießen die Freude am Pflanzen, Riechen und Schmecken in ihrem eigenen Kräutergarten.

In einer Wohngruppe des GBH hat ein besonderer Garten seine Pforten geöffnet und begeistert die Bewohner mit einem wahren Dufterlebnis.



Dieser Kräutergarten auf unserem Wohnbereich bietet unseren Bewohnern die Möglichkeit, sich aktiv zu betätigen und so diesen Garten aktiv zu erleben.

Der Kräutergarten ist ein wahres Paradies für alle Sinne. Mit sorgfältig ausgewählten Kräutern wie Basilikum, Rosmarin, Minze und vielen mehr ist er ein Ort der Vielfalt und der kulinarischen Entdeckungen.

Die Bewohner*innen haben die Möglichkeit, selbst Hand anzulegen und ihre eigenen Kräuter anzubauen.



Das Pflanzen von Samen oder Setzlingen, das Beobachten des Wachstums und die Pflege der Pflanzen sind Aktivitäten, die sowohl körperlich als auch geistig stimulieren können.

Die Bewohner haben die Gelegenheit, die verschiedenen Kräuter zu riechen und ihre Aromen zu entdecken. Sie können den

Duft von Basilikum, der an mediterrane Urlaubstage erinnert, oder den intensiven Rosmarin, der an festliche Mahlzeiten denken lässt, genießen.

Die frische Minze sorgt für eine erfrischende Brise und erweckt den Geschmack von Sommergetränken.

Dieses olfaktorische Erlebnis bringt nicht nur Freude, sondern kann auch Erinnerungen aus vergangenen Zeiten hervorrufen.

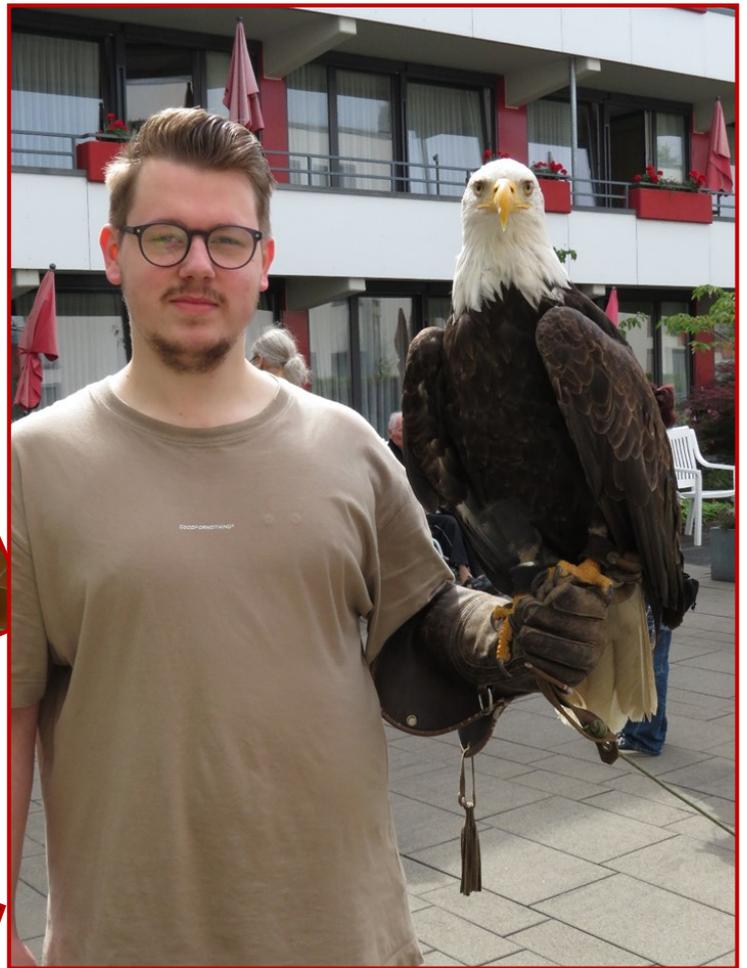
Die Freude am Riechen wird durch die Freude am Schmecken ergänzt. Die Bewohner haben die Möglichkeit, die frischen Kräuter zu kosten. Ob in Salaten, Suppen oder als Gewürz in warmen Gerichten - die Kräuter verleihen den Speisen eine besondere Note und bereichern die kulinarische Vielfalt auf dem Wohnbereich.

Der Kräutergarten der Wohngruppe A1/2 ist ein wahrer Gewinn für unsere Bewohner*innen. Er ermöglicht nicht nur aktive Betätigung, sondern weckt auch die Sinne und schafft eine Atmosphäre des Wohlbefindens.

Die Bewohner können die Schönheit der Natur erleben, die Düfte der Kräuter genießen und ihre Geschmacksknospen verwöhnen. Der Kräutergarten ist ein Ort der Freude, der Entspannung und des Genusses für alle Sinne.

*Ewa Elfawakbry
Alltagsbegleiterin*





*Lieber Max,
ein Jahr warst Du nun bei uns auf
dem Wohnbereich als Bufdi tätig.
In dieser Zeit hast Du viele Facetten
der pflegerischen und sozialen
Arbeit kennengelernt. Wir sagen
Dir Danke für deine Unterstützung,*

*die weit über das hinausging, was
ein Bufdi eigentlich macht. Du bist
ein empathischer, hilfsbereiter,
einfühlsamer, immer gut gelaunter
„Hans Dampf in allen Gassen“, dem
keine Arbeit zu viel wird wenn es
darum geht andere zu unterstützen.*

*Wir alle, das gesamte Team der B1/2,
aber auch alle Mitarbeiter des Hauses,
wünschen Dir von ganzem Herzen,
alles Gute auf deinem weiteren Weg.
Solltest Du mal den Drang verspüren
wieder zurück zu kehren;*

*Du bist jederzeit bei uns
Willkommen!!!*

Wohnbereich A/B 3 Hans H. Pütz

Hans Helmut Pütz ist seit dem 27.04.22 hier bei uns im Gerhard-Berting-Haus.

Aufgrund seiner Krankheit sitzt Herr Pütz im Rollstuhl. Nach kurzer Zeit konnte er dazu motiviert werden, zum Beintraining zu gehen.

Er entwickelte dabei sehr viel Ehrgeiz und bewältigte seitdem regelmäßig 20 bis 30 Minuten Beintraining mit recht vielen Kilometern.

Der Therapeut motivierte ihn ebenfalls, auch heute noch, und so begann Herr Pütz Ende des Sommers 2022, am Handlauf einige Knieübungen zu machen.

Leider fiel der Therapeut im Herbst 2022 für längere Zeit aus, das hielt Herrn Pütz jedoch nicht davon ab, seine Übungen und das Beintraining weiter zu machen.

Dabei unterstützte und motivierte ihn Yvonne Grah, Alltagsbegleiterin auf dem Wohnbereich gerne und regelmäßig. Auch die Übungen am Handlauf wurden zum regelmäßigen Training weiter mit einbezogen.

Dabei hielt er sich mit beiden Händen am Handlauf fest und ging so einige Schritte am Handlauf entlang.

Bald wurden es immer mehr Schritte, immer längere „Strecken“, welche er so zurücklegen konnte.

So kam es, wie es kommen musste, und auch ein Ziel der Übungen war. Er ging inzwischen so sicher, dass er

das Angebot, mit einem Rollator einige Gehübungen zu unternehmen, gerne annahm.



Er fühlte sich immer sicherer und setzte das Training so gut um, dass bald aus einigen Schritten 2-4 Runden über den Wohnbereich daraus wurden. Auch sein Neffe und seine Nichte unterstützten ihn nun gerne tatkräftig und freudig.

Leider aber kann Hr. Pütz das Bewegungsangebot nur vormittags bis gegen 10.20 Uhr ausüben. Dies nützt er auch heute noch regelmäßig aus.

Anschließend geht es leider aufgrund der Krankheit nicht mehr.

*Yvonne Grah
Alltagsbegleiterin*

Wohnbereich C3 „Puppenecke“

Unsere Puppenecke auf dem Wohnbereich C3.

Auf unserem Wohnbereich gibt es eine Erinnerungsecke, die sich „Puppenecke“ nennt.

Diese Puppenecke ist dafür da, dass die Bewohner hier gemütliche Treffpunkte ausmachen können.

Dort finden sie dann zum Beispiel Alltagsgegenstände von früher wie Nähmaschinen und Puppen.

Wir haben eine Bewohnerin namens Frau Krops, die sehr gerne in der Puppenecke und von diesem Bereich sehr begeistert ist.

Durch die individuelle Gestaltung und Durchführung des Projekts mit der „Puppenecke“ ist es uns gelungen, den Bewohnern erlebnisreiche, glückliche und zufriedene Momente zu schaffen.

Es soll eine gemütliche Puppenecke mit Möbeln, Details und Puppen sein, die Erinnerungen an alte Zeiten aufleben lassen.

Ziel des Projekts ist es, positive Erlebnisse aus der Vergangenheit zu reflektieren, um in der Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit persönliche Sicherheit zu erfahren, das Selbstvertrauen zu stärken und schwierige Situationen zu bewältigen.

Durch Erinnerungen aus der Kindheit und Erlebnisse aus dem Leben der Bewohner werden Glücksmomente und Freude ausgelöst.

Die Bewohner berichten selbstbewusst aus ihrem Leben und erinnern sich an viele positive Momente.

*Özlem Yılmaz
Alltagsbegleiterin*



Wohnbereich C1/2 Nicola Putra

Mitarbeiter der Wohnebene C1/2



Hallo, mein Name ist Nicole Putra, seit dem 1.1.2023 bin ich ein Teil des Teams auf der Wohnebene C1/2.

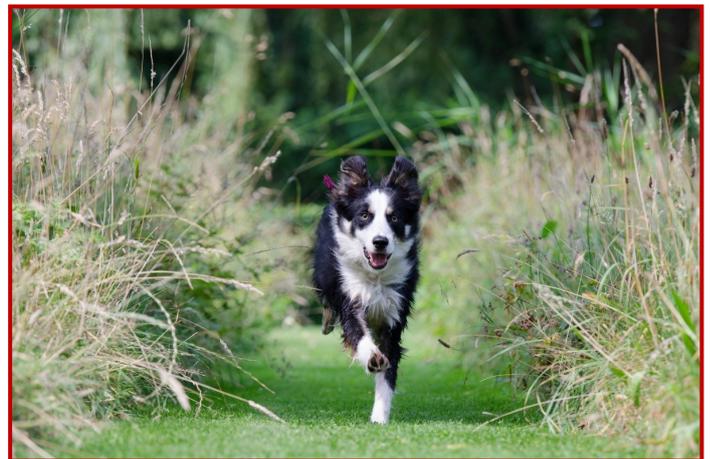
Meine Aufgabe hier im Haus ist die pflegerische Versorgung der Bewohner.

Ich habe 10 Jahre in der Gastronomie gearbeitet und bin dann auf Grund der wirtschaftlichen Lage in das Gesundheitswesen gewechselt. Zuerst habe ich im Klinikum Solingen meine Ausbildung angefangen, diese habe ich nach einem externen Praktikum im Gerhard-Berting-Haus abgebrochen, da mir die Versorgung der Bewohner im Bereich der Seniorenpflege besser gefällt.

Ich freue mich, ein Teil des Teams im Gerhard-Berting-Haus zu sein.

In meiner Freizeit gehe ich mit meinem Hund viel wandern.

*Sarah Beger
Pflegefachkraft/ stellvertretende Wohngruppenleitung*



„Unsere Bici Bici’s“ singen



Wieder einmal war es soweit. „Unsere“ Bici-Bici Kinder kamen ins GBH, um mit den Bewohnern*innen gemeinsam zu singen.

Es war eine wieder einmal vertraute Atmosphäre und machte allen viel Spaß.

*Jörg Wurst
Alltagsbegleiter*

Musik ist Trumpf im GBH

Wieder einmal haben uns die musikalischen Veranstaltungen viel Freude bereitet.



Dirk Trümmelmeyer, der Chanty Chor, die Irische Band Fragile Matt und einige andere gern gesehene Gäste, die uns aus unseren Alltag im GBH holen und träumen lassen. So lies sich schunkeln und tanzen nicht vermeiden, alle hatten gemeinsam viel Spaß.



Ein Dankeschön für alle, die bei uns waren und eine tolle Zeit bereitet haben.



Wir freuen uns auf einen nächsten Besuch, um wieder mitsingen zu können, bei Liedern wie: "mit siebzehn noch träumen..." oder gedanklich "über den Wolken, wo das Leben grenzenlos scheint..." zu schweben, gerne auch "bei der Laterne vor dem großen Tor..." zu stehen, "Marina, Marina" im Sonnenschein zu singen, oder aber auch gerne auf See sind "wo die Nordseewellen trecken an de Strand.." Hmmm was für tolle Lieder. Das lässt uns auch "den alten Vater Rhein in seinem Bett sehen...und von seinem Wein probieren...". So sage ich mal, stimmt mit ein ins Lied: "oh wie ist das schön, so was haben wir lange nicht gesehen..."; bis bald zur nächsten Musikalischen Veranstaltung.

*Bea Gerlach
Alltagsbegleiterin*

Plattkaller... Vam Lief hollen

Vam Lief hollen

Dä Siepers Jul woar bie dä Besengarde angefangen.

Dat woar domols, as sie noch so kolonnenwies öwer die Stroten trocken on die drugen Pädsäppel on all dän angern Dreck, dat Papiergeschnibbels on so widder, met groaten Bessen tusamen fegten.

Dat woar en schwoar Stöcksken Arbeed, wenigstens för usen Jul, denn hä woar ömmer on dat seck nit gän plongen.

Wenn hä eenen tehn Schrett langen Striepen glöcklech eene Greute tusamen gefegt hat, krüzten hä beide Häng owen öwer dän Bessenstell on dat seck ens eahr wear en betschen utressen.

Dat hat hä bie dä schwoare Arbeed am Eng jo ok eahrlech verdennt.

As hä nugrad ens wear so do stong, kom dä Bangerts Fritz vöarbie.

„Na Jul“, meenten hä, „mottste deck ens wear en betschen verpusten?“

„Jo“, nickten dä Jul, „wat denkste, wat dat föarn schwoar Stöck es, Dag för Dag nix andersch tu donn, as die dreckigen Greuten tu fegen.“

„Jo, du mackst dat ok verkeahrt“, lachten dä Fritz. „Wieso?“ wollt dä Jul gän weeten. „Du mottst deck en längeren Steel an dän Bessen maken“, grinnten dä Fritz. „Dat es doch kloar, dann kannstste deck die Arbeed widder vam Lief hollen.“

„Och!“ Dä Jul mackten en Gesecht as son näutern Kalf. Dodröwer hat hä noch nit nohgedeiht, äwer et geng äm doch sone Lateuze op, as wenn dat stemmen könnt. En längern Steel am Bessen. „Versök dat merr ens“, grinnten dä Fritz on geng widder.

Hä woßten jo, dat dä Jul en betschen donewen geroaden woar.

On dä arme Jul kreg dat ok nit merr ut däm Kopp. Dän ganzen langen

Nommedag woar hä dodröwer am simulieren. As die Besengarde endlech Fierowend hat on wear em Klingelholl biem städtischen Fuhrpark ankom, nohm dä Jul sinen Bessen on geng domet nom

Verwalter. „Här Schürmann“, drucksten hä bie däm rut, „eck mott en längeren Steel en minnen Bessen hann.“ „Jo, woröm dat dann?“ verwongerten seck dä Verwalter.

„Och“, quengelten dä Jul, „domet eck meck die Arbeed widder vam Lief hollen kann.“ Dä Schürmann lachten, hä kannt dän Jul jo ok. „dän kannstste hann“, meenten hä, „äwer die Geschichte heet eenen Hoken!“

„Wieso?“ meenten dä Jul. „Dann kannstste deck jo nit merr utressen“, seit dä Verwalter. „Wennste möd bös, dann döste doch gän die Häng öwer dän Steel krüzen on leist dat Kinn drop.“

Äwer wenn dä Steel nu so lang es, dann mottste die Arme on die Häng doch ganz hoach recken on kannstst dat Kinn gar nit merr drop leien.“ „Dat-dat es verdeck woarh“, nickten dä Jul bedröwt.

Op eenmol kom äm en Enfall. „Äwer-äwer dan kann eck dän Bessen doch schräg stellen“, meenten hä. „Dann rötschte hä ut on du leis top de Nas“, lachten dä Verwalter. „Dat-dat könnt dobie passieren“, göf hä tu. „Nä, dat geht nit.“ Hä schöttelten dän Kopp, nohm sin Bessen on zockelten ganz bedröwt af.

Dä arme Jul! Hä konnt seck de Arbeed nit widder vam Lief hollen.

Aus: Freu deck en betschen von Adolf Löhr
Vertellches in bergischer Mundart

Hausfunk...Blitzlichter

Neue Praxisanleiter im Gerhard-Berting-Haus



Marcel Smiatek, Chiara Benenati, Florian Scholzen, mit Christiane Schulze (Einrichtungsleitung v.l.n.r.)

Im Mai 2023 beendeten Herr Marcel Smiatek, Wohnebene AB3, Frau Chiara Benenati, Wohnebene B1/2 und Herr Florian Scholzen, Wohnebene C1/2 die Weiterbildung zum Praxisanleiter. Ganz herzliche Glückwünsche!

*Christiane Schulze
Einrichtungsleitung*

Besuch des Orgelkonzertes im



Theater und Konzerthaus

Am 14. Mai 2023 haben wir einen kulturellen Ausflug nach Solingen unternommen. Wir, das waren Frau Finzel, Frau Schwarz, Frau Stock, Herr Dickmann und ich. Unser Ziel war das Theater und Konzerthaus, wo wir ein Orgelkonzert erleben wollten. Das Theater und Konzerthaus bietet ein vielfältiges Programm aus Musik, Theater, Comedy, Lesungen und vielem mehr.

Das Orgelkonzert wurde von dem renommierten Organisten Herrn Moritz Schott aus Hamburg gespielt. Herr Schott hat Kirchenmusik und Orgel in Köln, Hamburg und Paris studiert und ist seit 2013 Kirchenmusiker an der Lutherkirche in Hamburg-Wellingsbüttel. Er ist bekannt für seine virtuose und einfühlsame Interpretation von Orgelwerken verschiedener Epochen und Stile. Er spielte Werke von Johan Sebastian Bach, Jehan Alain, Felix Mendelssohn-Bartholdy und anderen Komponisten.

Unter anderem hörten wir die berühmte Toccata und Fuge d-Moll BWV 565, das Präludium und Fuge D-Dur BWV 532 und viele weitere Stücke. Die Musik war sehr beeindruckend und der Organist spielte mit viel Ausdruck und Virtuosität. Es war ein besonderes Erlebnis, die verschiedenen Klangfarben der Orgel zu hören und die Kompositionen der großen Meister zu bewundern. Wir haben diesen Abend sehr genossen und waren begeistert von dem kulturellen Angebot in Solingen. Wir hoffen, bald wieder eine solche Gelegenheit zu haben.

*Bojan Umek
Bewohner C1/2*

„Hurra“, die Rente ist da, Frau Gruca

Frau Sylvia Gruca, Wohngruppenleitung der Wohngruppe C 1/2, geht mit Ablauf des Monats September in den Ruhestand. Frau Gruca ist dann über 30 Jahre im Gerhard-Berting-Haus beschäftigt gewesen. Dieses möchte ich zum Anlass nehmen, sie zu interviewen. Wie hat sie überhaupt ins Gerhard-Berting-Heim, wie es zum damaligen Zeitpunkt noch hieß, gefunden? Spontan berichtete sie mir, dass sie aufs Gradewohl ins Haus gekommen ist und die damalige Pflegedienstleitung, Schwester Ilse Külpmann, gefragt hat, ob man einen "Job" für sie habe. Gesagt, getan, es wurde ein Vorstellungstermin vereinbart. Dieses Gespräch führten der damalige Einrichtungsleiter, Herr Mertens-Zündorf und Herr Klees, Leiter der Abteilung Altenheim. Da Frau Gruca zu diesem Zeitpunkt noch nicht so gut Deutsch sprach wie heute, hatte man zunächst Bedenken. Doch Herr Klees hat schnell erkannt, dass "man so jemanden wie sie nicht gehen lassen könne". Ich* bin seit 1991 im Haus; damals gab es noch den Bewohner Herrn Blankenburg, der an der Telefonzentrale aushalf und mich immer mit einigen Hintergrundinformationen zu Mitarbeiter*innen/ Bewohner*innen fütterte. Einmal sagte er zu mir: "Die kleine Gruca, die ist fleißig und kann was". Ich denke, damit hat er voll ins Schwarze getroffen. Als Herr Klees in den Ruhestand ging, übernahm sie die Leitung des Altenheimes, welches mittlerweile in Wohngruppe F umbenannt worden war. So hat sie auch mit Fleiß Deutsch gelernt und hatte zu diesem Zweck Kurse bei der Sprachschule Keller belegt. Später dann, als es um die EDV ging, hat sie sich zum Teil selbst eingearbeitet. Heute möchte ich Frau Gruca fragen, was ihr schönstes Erlebnis im Gerhard-Berting-Haus war. Auch möchte ich wissen, wie sie ihre neugewonnene

Freizeit gestalten wird. "Mein schönstes Erlebnis war, dass sich einige schwierige Bewohner nur mir anvertraut haben", meinte Frau Gruca, "dies hat mich sehr zufrieden gestellt." Es gab aber auch ein trauriges Erlebnis, als sie sich als einzige Person auf der Beerdigung eines Bewohners befand. Für Frau Gruca war das Gerhard-Berting-Haus nicht nur Arbeitsstelle, sondern auch "ein Stück Familie". "Meine beiden Töchter haben sehr davon profitiert, dass sie mich hier immer erreichen konnten", meinte sie. Der nicht so beliebte Teildienst war für sie ein Segen, so konnte sie zu Hause sein, wenn die Töchter von der Schule kamen. Ob es da ein Zufall ist, dass die beiden sich ebenfalls für den Beruf der Altenpflegerin entschieden haben? Frau Gruca wird in ihrer neugewonnenen Freizeit ganz viel Lesestoff bearbeiten: "Endlich kann ich ohne schlechtes Gewissen so viel lesen, wie ich möchte". Vorzugsweise widmet sie sich anspruchsvollen Romanen mit historischen Hintergrund. Sie hat sich bereits ein E-Book angeschafft. Abschließend sagte



Frau Gruca, dass sie mit Stolz den Aufkleber "Ich bin eine zufriedene Mitarbeiterin des Gerhard-Berting-Hauses" an ihrem PKW befestigt hat. Dem ist wohl nach über 30jähriger Berufstätigkeit nichts mehr hinzuzufügen. Liebe Sylvia, wir wünschen Dir für die Zukunft alles Gute.

*Monika Strohn
Verwaltung*

Frau Kokot hoch 3

Frau Kokot - Geburtstag - Jubiläum - Rente

Am 16. April 2023 konnte Frau Kokot auf 25 Jahre als Mitarbeiterin des Gerhard-Berting-Hauses zurückblicken.

Am 23. April feierte sie Geburtstag.
Am 30. April 2023 hatte sie ihren



letzten Arbeitstag. Im April 1998 begann Frau Kokot ihre Karriere im Gerhard-Berting-Haus als Haushaltshilfe. Im Oktober 1999 hat



sie sich an die Pflege herangetraut, was darin mündete, dass Frau Kokot die Ausbildung zur Altenpflegerin

absolvierte und von Juni 2006 bis heute als Altenpflegerin tätig war. Sie wollte sich in kleiner Runde von den Kolleginnen und Kollegen, mit denen sie zusammen gearbeitet hat, verabschieden.



Dass sie überraschend „Hohen Besuch“ in Person des Oberbürgermeisters Tim Kurzbach zum Abschied bekam, hatte ihre Tochter hinter ihrem Rücken eingefädelt.



*Christiane Schulze
Einrichtungsleitung*

Bici Bici Frühstück im GBH

Frühstück mit den Bici - Bici Kindergartenkindern!

Endlich war es wieder soweit, die Vorfreude war schon lange da, bei Klein und Groß und Jung und Alt! Ein gemeinsames Frühstück stand heute wieder, mit den Senioren des GBH und den Kindern des Kindergartens Bici - Bici, an. Durch die Alltagsbegleiter wurde der Saal hergerichtet und das Frühstück in Buffetform vorbereitet.

Als erstes kamen die Senioren und suchten sich an den Tischen einen Platz aus, an jedem Tisch nahmen 2-3 Bewohner Platz und dann kam schon die Freude auf die Kinder, die etwas später gemeinsam eintrafen, auf!

Die Kinder brachten leckere frische Brötchen mit und jeweils 2 Kinder suchten sich an den Tischen ihren Platz aus. Dann wurden die Kinder und die Betreuer herzlich begrüßt und es wurde sofort mit dem Frühstück begonnen.

Einer nach dem anderen suchte sich aus den verschiedenen Leckereien etwas aus, Nutella war bei den Kindern natürlich sehr beliebt und alle genossen das gemeinsame Essen! Die Kinder waren am Anfang etwas zurückhaltend, aber mit der Zeit wurden sie immer aufgeschlossener und es entstanden tolle Gespräche!

Besonders interessant fanden die Kinder einen elektrischen Rollstuhl einer Seniorin, dieser wurde ihnen erklärt und alle durften mal auf die Hupe drücken, was zu viel Freude und Gelächter führte, zudem stellten die Kinder interessante Fragen und bekamen natürlich auch ihre Antworten! Einige Kinder machten sich zur Aufgabe herauszufinden, wie alt der/die älteste Bewohnerin im Raum ist und liefen von Tisch zu Tisch, von Bewohner zu Bewohner und waren nachher sehr stolz zu berichten, dass die

älteste Bewohnerin 94 Jahre alt ist! Nach einer Stunde neigte sich das Treffen schon fast dem Ende, aber die Senioren hatten sich noch etwas überlegt, sie wollten gerne mit den Kindern noch drei Lieder zusammen singen und dies kam bei den Kindern ebenfalls super an!!

Also wurde noch zusammen gesungen, alle waren sehr textsicher und es war ein schöner Abschluss eines fröhlichen Frühstückstreffens. Die Kinder verabschiedeten sich noch gemeinsam mit ihren Betreuern von den Senioren, zogen ihre Schuhe an und machten sich gemeinsam zu Fuß auf den Rückweg in den Kindergarten.

Es war ein rundum gelungener und für alle Generationen schöner Vormittag und die Vorfreude besteht jetzt schon, wenn es wieder heißen wird:

„Die Bici - Bici Kinder kommen zu Besuch!!“

*Carolyn Stock
Alltagsbegleiterin*



Olympiade...

Liebe Leute, schaut einmal!

Solingen, war ausrichtende Stadt der Olympischen Spiele 2023. Das glauben Sie nicht? Lesen Sie selbst!

Am 8. Mai 2023 fanden die Olympischen Spiele im Gerhard-Berting-Haus auf der Altenhofer Str. 124 in Solingen-Wald statt. Ausrichter waren der Soziale Dienst und die Alltagsbegleiter*innen. Alle Olympioniken trafen sich dazu im Saal des Hauses. Insgesamt 8 Disziplinen haben die Bewohner*innen, egal welchen Alters, gemeistert.

- **Weitwurf:**
ähnlich Hüpf-Kästchen: bunte Reissäckchen in farblich entsprechende Ringe werfen.
- **Fussball:**
weiche Bälle auf eine Torwand schießen.
- **Slalom:**
Parcours fahren oder gehen und kleine Säckchen rechts oder links in Eimer werfen.
- **Zeitungsspiel:**
mit kleinen Stangen Papierballen in eine Kiste legen.
- **Leiterspiel:**
mit einer langen Poolnudel Igelbälle von Leiterspinnen werfen.

- **Fangspiel:**
Tischtennisbälle auf Reifen mit befestigtem Klebestreifen werfen, sodass diese kleben bleiben, wahlweise in einen Eimer werfen.
- **Becher sammeln:**
mit einem an einer Stange befestigten Becher andere Becher einsammeln und diese somit aufstapeln.
- **Kegeln:**
mit Softbällen auf Kegel schießen oder werfen

Wenn anfangs einige Bewohner*innen den zu bewältigenden „sportlichen Herausforderungen“ eher skeptisch gegenüber standen oder saßen, meisterten sie die Übungen alle mit Bravour, sammelten fleißig Punkte und hatten sichtlich Spaß.

Bei guter Stimmung wurden alle selbstgebastelten Stationen mit Ausdauer und Geschicklichkeit absolviert. Dazu erfolgten Bewegungen in fast alle Richtungen und Körper & Geist waren aktiv.

Schnell erkannten alle Teilnehmer, dass einige Stationen nur „mit Köpfchen“ durchgeführt werden konnten. So war zum Beispiel beim Zeitungsspiel eine Kraftübung fehl am Platz. Nur mit „Ruhe und Gemütlichkeit“ fanden die Zeitungsbälle den Weg in die Kiste.

...im GBH

Für die „sportlichen Olympia-Bewohner*innen wurden die gesammelten Punkte (jede Ausführung oder jeder Treffer ergab einen Punkt) mit Unterstützung der Schiedsrichter (Alltagsbegleiter*innen) zusammengezählt.

Eine am Ende sichtlich stolz in Empfang genommene Urkunde zierte bestimmt noch heute die ein oder andere Wand eines teilnehmenden Bewohner oder Bewohnerin.

Hier noch einige Impressionen von den Bewohner*innen beim aktiven fairen Wettstreit.

*Eva Heimert
Alltagsbegleiterin*



Hr. Flasdiek und „seine“ Skatrunde



Heute möchte ich mich Ihnen einmal kurz als Ehrenamtlicher des GBH persönlich vorstellen. Sicherlich wird der Eine oder Andere mich auch schon vom Sehen her kennen.

Ich betreue seit vielen Jahren hier im GBH die Skat-Gruppe, die leider über die Jahre hinweg immer kleiner wurde. Anfangs waren wir sogar drei Ehrenamtliche, da sich die Skatrunde im GBH großer Beliebtheit erfreute.

Ja, es ging manchmal auch bei dem Einen oder Anderen ganz schön emotional zu, wenn ein Spiel verloren wurde und jemand der Meinung war, man hätte gemauert oder nicht richtig bedient.

Doch letztendlich haben sich die Gemüter immer wieder schnell beruhigt, oder aber ein Spieler wurde

getauscht.

Zum heutigen Zeitpunkt ist die Gruppe doch sehr überschaubar geworden und es bedarf einer Auffrischung.

Es wäre schön, wenn sich Bewohner des GBH, die von diesem Kreis noch nichts erfahren haben, persönlich angesprochen fühlen, ein wenig Interesse daran entwickeln könnten, in diesem netten Kreise mitzuwirken.

Es sind immer wieder unterhaltsame Stunden, in denen auch viel aus dem eigenen Erlebten erzählt wird, damit auch Abwechslung und Entspannung nicht zu kurz kommen.

Das regelmäßige Treffen der Skatrunde findet jeden Samstag in der Zeit von 14 - 16 Uhr auf dem Wohnbereich B1 statt.

Interessenten können sich gerne bei der Mitarbeiterin des Hauses, Frau Anne Schwarz, oder aber der Bewohnerin Frau Gisela Finzel melden.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich angesprochen fühlen und wir sie in der Runde begrüßen dürfen.

Und keine Sorge, es wird weder die Rente verzockt, noch fliegen die Karten.

Ihr Ehrenamtlicher
Herr Flasdieck

Es blüht wieder auf den Balkonen

Da waren sie wieder, unsere fleißigen „Heinzelmännchen“

Nach den Eisheiligen haben die Ehrenamtlichen und ehemaligen Besitzer der Gärtnerei Hosse - Quatuor, Herr und Frau Quatuor in nur einem Tag unsere



144 Blumenkästen
bepflanzt.
Sie haben uns im
Vorfeld beraten und
auch die Pflanzen
besorgt.
Welche Pflanzen die
Bienen mögen:
Lavendel und
Rosmarin, die roten
Geranien sind etwas



fürs Auge.

*Christiane Schulze
Einrichtungsleiterin*



Im Gespräch mit dem Neuen ...



Martin Schlücking, Geschäftsführer
der Altenzentren der Stadt Solingen gGmbH

Ich treffe heute auf den neuen Geschäftsführer der Altenzentren der Stadt Solingen gGmbH, der sich gerne dazu bereit erklärte, mit der Redaktion für diese Zeitung ein Gespräch zu führen.

„Guten Tag, Herr Schlücking und noch einmal Danke, dass sie sich Zeit nehmen für dieses Gespräch. Wir möchten Sie unseren Lesern hier im Gerhard-Berting-Haus und auch außerhalb des Hauses vorstellen!“

Meine erste Frage an Sie lautet, welche Stationen haben sie bis zu ihrer jetzigen Tätigkeit durchlaufen?

Das beantworte ich Ihnen gerne. Von 2007-2015 habe ich meine Ausbildung als Gesundheits- und Krankenpfleger am Uniklinikum Düsseldorf absolviert. Nach der Ausbildung arbeitete ich dort und durchlief dabei verschiedene Fachbereiche und Erfahrungsstufen. Ende 2015 wechselte ich dann zu den Altenzentren der Stadt Solingen. Zunächst als QB (Qualitätsbeauftragter). 2016 schloss ich mein Bachelor-Studium ab und in 2021 mein Master-Studium. Ab dem Jahr 2022 dann ging meine Tätigkeit weiter als Prokurist. Im Mai 2023 wurde ich zum Geschäftsführer der Altenzentren (Eugen-Maurer-Haus, Elisabeth-Roock-Haus und Gerhard-Berting-Haus) der Stadt Solingen gGmbH berufen.

Was gefällt Ihnen an den Altenzentren besonders gut?

Das hohe Engagement aller Beschäftigten für ihre Arbeit und die daraus resultierende sehr gute pflegerische Versorgung und Betreuung haben mich von Anfang an beeindruckt und begeistert. Zudem gefällt mir die freundliche Atmosphäre in den Häusern und die Kollegialität untereinander. Diese hohe Professionalität in den Häusern hat auch maßgeblich dazu beigetragen, dass die Einrichtungen der Altenzentren der Stadt Solingen gGmbH verhältnismäßig gut durch die Corona-Pandemie gekommen

... Geschäftsführer der ATZ-Solingen

sind. Außerdem identifiziere ich mich mit der Gemeinnützigkeit des Unternehmens in Trägerschaft der Stadt Solingen. Altenpflege gehört für mich zur kommunalen Daseinsvorsorge und hier bietet die Stadt Solingen mit den Altenzentren der Stadt Solingen gGmbH ein sehr gutes Angebot für ihre Bürgerinnen und Bürger.

Darf ich fragen, was Sie bewirken möchten?

Mein Ziel als Geschäftsführer ist neben der wirtschaftlichen Stabilität des Unternehmens, gute Rahmenbedingungen für die Beschäftigten zu bieten, damit Sie Ihrer Arbeit gerecht werden können und zufrieden sind. Das Thema der Personalgewinnung und -bindung wird für die Zukunft zentral sein und somit im Fokus meiner Arbeit stehen.

Wenn Sie jetzt Wünsche frei hätten, was würden Sie sich wünschen?

Im ersten Moment würde ich mir wünschen ausreichend Personal zur Verfügung zu haben. Im zweiten Gedankengang kommt aber der Wunsch, dass die Darstellung des Pflegeberufes in der Öffentlichkeit sich zum Positiven hin entwickelt. Ich bin von dem Berufsfeld Pflege mit seinen Möglichkeiten und Tätigkeitsbereichen begeistert und wünsche mir, dass diese positive Sicht einen vorrangigen Platz in der

Öffentlichkeitsdarstellung einnimmt. Nur so lassen sich Menschen für das Berufsfeld begeistern und gewinnen.

Welche Ideen haben Sie, junge Menschen für die Arbeit in der Pflege zu gewinnen?

Es ist wichtig vor allem jungen Menschen das Berufsbild Pflege näher zu bringen und aufzuklären, welche positiven Aspekte dieses hat. Die vielen Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen, die eine Ausbildung zur Pflegefachfrau/Pflegefachmann bietet und dass diese für jeden Lebensentwurf gewinnbringend sein kann. Man muss mit Vorurteilen aufräumen und die Anforderungen die diese Profession hat vermitteln, um somit die jungen Menschen an diese Tätigkeit heranzuführen und sie für diese zu begeistern. Helfen würde hier sicherlich die Stärkung eines sozialen Jahres für junge Menschen, um den Zugang zu dem Arbeitsbereich zu stärken. Wer sich informieren möchte, den bitte ich sich unsere Beiträge in den sozialen Medien anzuschauen. Sie finden uns auf Instagram, Facebook und auch auf YouTube.

„Herr Schlücking, ich danke Ihnen für dieses sehr informative und auch angenehme Gespräch und wünsche Ihnen in ihrer neuen Funktion als Geschäftsführer viel Erfolg.“

*Jörg Wurst
Alltagsbegleiter*

Bewohnerbeiratswahlen 2023...

Hallo liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
heute möchte ich die Gelegenheit nutzen, um den alten Bewohnerbeirat zu verabschieden und Ihnen den neu gewählten vorzustellen.

Frau Schulze dankte am 07.07.23 dem Bewohnerbeirat für seine engagierte Arbeit in den letzten beiden Jahren. Sie würdigte die Verdienste von Hr. Tripodi, Hr. Umek, Fr. Finzel, Fr. Weck, Fr. D'Angeli und Fr. Piefer, die sich für die Interessen und Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner eingesetzt haben.



Sie bedauerte, dass Fr. Weck und Hr. Tripodi nicht mehr für den Bewohnerbeirat kandidieren werden, und wünschte ihnen alles Gute für die Zukunft.

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, am 30. Juni 2023 wurde der neue Bewohnerbeirat gewählt.

Der neue Beirat setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Umek (Vorsitzender)
- Frau Tiietze (Stellvertretende Vorsitzende)
- Frau Schwarte (Schriftführerin)
- Frau Finzel (Beisitzerin)
- Frau Kellerhoff (Beisitzerin)
- Frau Drewe (Beisitzerin)



Herr Kaufmann, der ebenfalls gewählt wurde, hat aus persönlichen Gründen auf sein Amt verzichtet.

Als Nachrücker stehen zur Verfügung:

- Frau D'Angeli
- Frau Piefer
- Frau Sassor

Wir danken dem alten Bewohnerbeirat für seine engagierte Arbeit in den letzten zwei Jahren und wünschen dem neuen Beirat viel Erfolg und Freude bei seiner Tätigkeit. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und einen konstruktiven Austausch mit Ihnen allen.

*B.Umek
Bewohner C1/2*

Wir suchen SIE!

Möchten Sie ein Ehrenamt ausüben?
Möchten Sie etwas bewirken zugunsten der Menschen im Gerhard-Berting-Haus?
Haben Sie etwas Zeit übrig?

Dann sind Sie richtig im Förderverein des Gerhard-Berting-Hauses!

Der bisherige Vorstand tritt zum Jahresende 2023 zurück. Die Vorsitzende und die Kassiererin sind seit 23 Jahren in ihrer Funktion im Vorstand tätig gewesen. Es werden neue Mitglieder, aber auch Verantwortliche gesucht, die bereit sind, sich in den Vorstand wählen zu lassen.

Benötigen Sie noch Informationen?
Melden Sie sich gerne am Empfang!

Wir freuen uns auf Sie!

Impressum

Redaktion	Christiane Schulze, Monika Strohn, Anne Schwarz, Jörg Wurst
Layout:	Jörg Wurst
Beiträge	Sind immer willkommen, wir würden uns freuen! Bitte wenden Sie sich an die Mitglieder der Redaktion oder per Email an: mittendrin-gbh@outlook.de
Bilder	Jessica Panatzek & Info (Hauseigenes Bildmaterial und Grafiken ohne Copyright)
Herausgeber	Altenzentren der Stadt Solingen gemeinnützige GmbH Gerhard-Berting-Haus Altenhofer Str. 124 42719 Solingen Tel: 02 12 / 2 32 16-0
Internet	Homepage: www.Altenzentren-Solingen.de , Email: Gerhard-Berting-Haus@solingen.de
Druck	Leonhard Grethlein Druck + Medien, Klingenstraße 42, 42651 Solingen Email: info@grethlein.de

Psst... Nicht verraten!!! Die nächste Ausgabe gibt es im **Dezember 2023**